

Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und des Zivil- und Katastrophenschutzes des Freistaats Thüringen

Lehrgangsbegleitende Unterlagen



Impressum

THÜRINGER LANDESFEUERWEHR- UND KATASTROPHENSCHUTZSCHULE

Silbitzer Weg 6 | 07586 Bad Köstritz

Tel: +49 (0) 361 57-3345 000 | Fax: +49 (0) 361 57-3345 009

www.lfks-th.de | poststelle@lfks-th.de

Die Inhalte dieser Broschüre wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Korrekturvorschläge, Anregungen und Ergänzungswünsche zu diesem vielfältigen Thema senden Sie bitte mit dem Betreff „Handreichung Einsatzfahrzeuge“ an poststelle@lfks-th.de.

Urheberrecht:

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt, bei der Thüringer Landesfeuerwehr und Katastrophenschutzschule (TLFKS).

Die in dieser Broschüre enthaltenen Texte, Textteile, Grafiken, Tabellen oder Bildmaterialien dürfen ohne vorherige Zustimmung der TLFKS Thüringen nicht vervielfältigt, nicht verbreitet und nicht ausgestellt werden.

Stand: August 2020

Inhaltsverzeichnis

A	Allgemeine Hinweise	4
B	Begriffsbestimmungen	4
1.	Fahrzeugdefinitionen	4
2.	Kraftfahrzeug-Massenklassen	5
3.	Kraftfahrzeug-Kategorien.....	5
4.	Einteilung der Feuerwehrfahrzeuge nach DIN EN 1846-1	6
C	Charakteristik der Einsatzfahrzeuge	8
1.	Einsatzleitfahrzeuge	8
2.	Mannschaftstransportwagen (MTW).....	10
3.	Feuerlöschfahrzeuge	12
4.	Hubbettungsfahrzeuge	22
5.	Rüst- und Gerätefahrzeuge	25
6.	Gerätefahrzeuge Gefahrgut.....	27
7.	Nachschubfahrzeuge.....	30
8.	Sonstige Fahrzeuge, Einsatzmittel und Geräte aus dem Tätigkeitsbereich der Feuerwehr.....	34
9.	Rettungsdienstfahrzeuge.....	38
D	Sonstige Fahrzeuge, Einsatzmittel und Geräte aus dem Tätigkeitsbereich der Hilfsorganisationen	40
E	Überblick über die Einsatzfahrzeuge des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Aufgabenerfüllung im Zivilschutz	46

A. Allgemeine Hinweise

Die hier erstellte Übersicht dient als Orientierungshilfe bei der Auswahl von Einsatzkräften und –mitteln für die Mitarbeiter von Leitstellen, Führungseinheiten in örtlichen Einsatzleitungen sowie Katastrophenschutzstäben im Rahmen der Gefahrenabwehr.

Es werden alle im Bereich der Feuerwehren und der Hilfsorganisationen gebräuchlichen Einsatzfahrzeuge gemäß ihrem einsatztaktischen Wert aufgeführt.

Die Angaben in diesem Heft sind den jeweiligen DIN Normen bzw. technischen Regeln entnommen. Eine vollständige Beschreibung genormter Fahrzeuge ist auf Grund des Umfangs und der ständigen Anpassung an den Stand der technischen Entwicklung nicht möglich. Die vollständigen und aktuellen Normen können über den Fachhandel bzw. direkt beim Beuth Verlag GmbH, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin (www.beuth.de), erworben werden.

B. Begriffsbestimmungen

1. Fahrzeugdefinitionen

Feuerwehrfahrzeug	Kraftfahrzeug, das zur Bekämpfung von Bränden, zur Durchführung technischer Hilfeleistung und / oder für Rettungseinsätze benutzt wird.
Gerätewagen	Kraftfahrzeug, das dafür ausgelegt ist umfangreiches Gerät für ein Aufgabenfeld an Einsatzstellen zu bringen.
Wechselaufbau	Besonders gestalteter Abrollcontainerbehälter mit spezieller Beladung, der von einem geeigneten Fahrzeug einfach auf- und abgesetzt werden kann.
Anhängefahrzeug	Nicht selbstfahrendes Straßenfahrzeug, das nach seiner Bauart dazu bestimmt ist, von einem Kraftfahrzeug mitgeführt zu werden und für den Transport Gütern verwendet wird.
Rettungsdienstfahrzeug	Kraftfahrzeug, das zur Erstversorgung von verletzten Personen deren Transport in eine medizinische Einrichtung (der Betreuung von Betroffenen sowie der Versorgung von Betroffenen und Einsatzkräften) notwendig ist.

2. Kraftfahrzeug-Massenklassen

Alle Kraftfahrzeuge im Anwendungsbereich der DIN EN 1846-1 werden in folgende Massenklassen eingeteilt:

Leicht (L) $3,0 \text{ t} < \text{GM} \leq 7,5 \text{ t}$	Leicht 1 (L I) $3 \text{ t} < \text{GM} \leq 4,75 \text{ t}$
	Leicht 2 (L II) $4,75 \text{ t} < \text{GM} \leq 7,5 \text{ t}$
Mittel (M) $7,5 \text{ t} < \text{GM} \leq 16 \text{ t}$	Mittel 1 (M I) $7,5 \text{ t} < \text{GM} \leq 9 \text{ t}$
	Mittel 2 (M II) $9 \text{ t} < \text{GM} \leq 14 \text{ t}$
	Mittel 2 (M III) $14 < \text{GM} \leq 16 \text{ t}$
Super (S) $\text{GM} > 16 \text{ t}$	Super (S) $\text{GM} > 16 \text{ t}$

3. Kraftfahrzeug-Kategorien

Alle Kraftfahrzeuge werden in Abhängigkeit von ihrem Fahrvermögen auf Straßen oder im Gelände in eine der folgenden drei Kategorien nach DIN EN 1846-1 klassifiziert:

Kategorie 1 straßenfähig	Kraftfahrzeug, das in der Regel zum Befahren von befestigten Straßen geeignet ist. ¹
Kategorie 2 geländefähig	Kraftfahrzeug, das zum Befahren aller Straßen und bedingt für Geländefahrten geeignet ist. ²
Kategorie 3 geländegängig	Kraftfahrzeug, das zum Befahren aller Straßen und bedingt für Geländefahrten geeignet ist. ³

- 1 Fahrzeuge der Kategorie 1 haben in der Regel eine angetriebene Achse
- 2 Unterscheidung zwischen Fahrzeugen, bei denen in der Regel alle Achsen angetrieben sind:
 - mit eingeschränktem Fahrvermögen im Gelände
 - mit besserem Fahrvermögen im Gelände
 - in der Regel durch die Ausstattung mit z.B. Differentialsperre und Singlebereifung
- 3 Fahrzeuge der Kategorie 3 haben in der Regel einen Antrieb an allen Achsen mit Differentialsperre und Singlebereifung

4. Einteilung der Feuerwehrfahrzeuge nach DIN EN 1846-1

1. Einsatzleitfahrzeuge
2. Mannschaftstransportfahrzeuge
3. Feuerlöschfahrzeuge
 - Löschfahrzeuge
 - Sonderlöschfahrzeuge
4. Hubrettungsfahrzeuge
 - Drehleiter
 - Hubarbeitsbühne
5. Rüst- und Gerätefahrzeuge
6. Gerätefahrzeuge Gefahrgut
7. Nachschubfahrzeuge
8. Sonstige spezielle Kraftfahrzeuge der Feuerwehr
9. Krankenkraftwagen der Feuerwehr

5. Beladungsgruppen von Feuerwehrfahrzeugen nach DIN EN 1846-1

- Gruppe 1: Schutzkleidung und Schutzgerät
- Gruppe 2: Löschgerät
- Gruppe 3: Schläuche, Armaturen und Zubehör
- Gruppe 4: Rettungsgerät
- Gruppe 5: Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät
- Gruppe 6: Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät
- Gruppe 7: Arbeitsgerät
- Gruppe 8: Handwerkzeug und Messgerät
- Gruppe 9: Sondergerät

6. Zusatzbeladungssätze für Feuerwehrfahrzeuge nach DIN 14800

- Teil 4: Schornstein-Werkzeugkasten
- Teil 5: Mehrzweckzüge
- Teil 6: Hebesatz mit einfach wirkenden Hydraulikzylindern
- Teil 7: Brennschneidgerät, tragbar
- Teil 9: Werkzeugkästen für Metall- und Holzbearbeitung
- Teil 10: Dichtungskasten
- Teil 11: Hebekissen-Zubehörkasten
- Teil 12: Sperrwerkzeugkasten
- Teil 13: Verkehrsunfallkasten
- Teil 14: Verbrauchsmaterialkasten
- Teil 15: Umweltschadenkasten
- Teil 16: Gerätesatz Auf- und Abseilgerät für die einfache Rettung aus Höhen und Tiefen bis 30
- Teil 17: Gerätesatz Absturzsicherung

7. Zusatzbeladungssätze für Löschfahrzeuge nach DIN 14800-18

- Beiblatt 1: Beladungssatz A, Kettensäge
- Beiblatt 2: Beladungssatz B, Strom
- Beiblatt 3: Beladungssatz C, Beleuchtung
- Beiblatt 4: Beladungssatz D, Schaum
- Beiblatt 5: Beladungssatz E, Tragkraftspritze PFPN 10-1000
- Beiblatt 6: Beladungssatz F, Säbelsäge
- Beiblatt 7: Beladungssatz G, Trennschleifmaschine
- Beiblatt 8: Beladungssatz H, Wasserschaden
- Beiblatt 9: Beladungssatz I, maschinelle Zugeinrichtung
- Beiblatt 10: Beladungssatz J, Waldbrand
- Beiblatt 11: Beladungssatz K, Verkehrssicherung
- Beiblatt 12: Beladungssätze L, Grobreinigung, Dekontamination
- Beiblatt 13: Beladungssatz M, hydraulischer Rettungssatz
- Beiblatt 14: Beladungssatz N, Hebekissensystem

C. Kurzbeschreibung der Einsatzfahrzeuge

1. Einsatzleitfahrzeuge

Einsatzleitfahrzeuge sind Feuerwehrfahrzeuge, die mit Kommunikationsmitteln und anderer Ausrüstung zur Führung taktischer Einheiten ausgestattet sind.

Kommandowagen (KdoW)

PKW - Kommandowagen dienen der Einsatzleitung vorwiegend zur Anfahrt sowie zur Erkundung von Einsatzstellen.



KdoW der BF Jena

©: Feuerwehr Jena

Einsatzleitwagen (ELW 1)

Einsatzleitfahrzeug, das mit Kommunikationsmitteln und anderer Ausrüstung zur Führung taktischer Einheiten ausgestattet ist, vorwiegend der Einsatzleitung zur Anfahrt sowie Erkundung von Einsatzstellen, der Einsatzleitung als Hilfsmittel zur Führung von taktischen Einheiten bis zur Stärke von Verbänden mit Führungsassistenten, jedoch ohne stabsmäßige Führung, dient und dessen Besatzung aus mindestens einem Trupp (1/2/3) besteht.



ELW 1 (KatS) der FF Jena Wöllnitz

©: Feuerwehr Jena

Einsatzleitwagen (ELW 2)

Einsatzleitfahrzeug, das mit Kommunikationsmitteln und anderer Ausrüstung zur Führung taktischer Einheiten ausgestattet ist, dessen Besatzung aus mindestens einem Trupp (1/2/3) besteht und vorwiegend:

- der Einsatzleitung als Hilfsmittel zum Führen von Verbänden oder sonstigen Einheiten mit Führungsassistenten und stabsmäßiger Führung dient,
- der operativ-taktischen Führungskomponente (z.B. Technische Einsatzleitung im Katastrophenfall) als Führungsmittel dient



ELW 2 des DRK Kreisverbandes Suhl e.V

©: DRK Suhl

Führungskraftwagen Thüringen (FüKw-Th)

Der Führungskraftwagen Thüringen (FüKw-Th) dient vorwiegend:

- der Anfahrt des Führungsunterstützungstrupps an die Einsatzstelle
- als technisches Hilfsmittel zur Unterstützung der Führung taktischer Einheiten



FüKw der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Einsatzleitsystem Thüringen (ELS-Th)

Das Einsatzleitsystem Thüringen (ELS-Th) besteht aus zwei Abroll-Behältern, die gemeinsam oder getrennt zum stabsmäßigen Führen eingesetzt werden können. Die Anforderung erfolgt grundsätzlich über das TLVwA.

- Der Abrollbehälter-Einsatzleitung (AB-EL) dient vorwiegend als mobile Befehlsstelle für die stabsmäßige Führung von Einheiten bei Großschadensereignissen und im Katastrophenfall.



- Der Abrollbehälter-Nachrichtentechnik (AB-NT) dient vorwiegend als mobiles Führungsmittel zur Sicherstellung der Kommunikation und Dokumentation bei Großschadensereignissen und im Katastrophenfall.



2. Mannschaftstransportwagen (MTW)

Mannschaftstransportwagen dienen vorwiegend zum Transport von Mannschaft bis zur Gruppenstärke (1/8/9).



MTW der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Einsatzleitfahrzeuge

tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	Führungsstufe	Personal	Arbeitsplätze	Ausrüstung / Ausstattung					Max. Abmessungen in m			zul. Gesamtmasse (t)	DIN			
						MRT	4-m	2-m fest	HRT	2-m tragbar	L	B	H			Fz Masseklasse	Fz Kategorie	
MTW	19	1/2	/	/	/	1	1	/	2	2	ohne	ohne	ohne	L	1	3,5	Techn. Richtlinie Thüringen Nr.32/2020 (07/2020)	
KdoW	10	1/2	A	max. Führungstrupps	/	1	1	/	1	1	optional	5,25	2	2,2	L	1	SPEC 14507-5 (06/2014)	
ELW 1	11	1/2	B (1)	Führungstrupps	2	3	2	1	2	2	Messgeräte EX-Bereich, Dosisleistungsmesser, Prüfröhren	6	2,1	3,1	L	1	SPEC 14507-2 (04/2014)	
ELW 2	12	1/2	C	Führungsgruppe	10	6	3	1	10	10	Stromerzeuger	10	2,55	3,5	M	1	SPEC 14507-3 (06/2014)	
FüKw-Th	11	1/2	B (1)	Führungsunterstützungstrupps	2	1	2	1	2	2	Stromerzeuger	6,7	2,1	3	L	1	Techn. Richtlinie Thüringen Nr.29/1998 (09/1999)	
ELS-Th AB-EL	12	vor Ort gemäß Aufgabenverteilung	C	Führungsgruppe	/	/	1	1	/	5	Arbeitsraum zur Führung Telefonanlage 2 / 8 mit Verbindungsmöglichkeit zum AB - NT Kombigerät Drucken/ Faxen/ Scannen Ein Dualband-GSM-Modul für Funktelefon Eine Wechselsprechanlage zum AB-NT Toilettenraum mit Trockentoilette Geräteraum mit feuerwehrtechnischer Beladung	6	2,5	2,3	entfällt	entfällt	5	ohne
ELS-Th AB-NT	13	vor Ort gemäß Aufgabenverteilung	C	Führungsgruppe	4	2	3	2	5	5	Arbeitsraum zur Führungsunterstützung und Kommunikation mit 4 Arbeitsplätzen Telefonanlage 4 / 16 mit Verbindungsmöglichkeit zum AB-EL Zwei Dualband-GSM Module für Funktelefon Eine Wechselsprechanlage für den Außenbereich und zum AB-EL Zwei Geräteräume mit feuerwehrtechnischer Beladung	6	2,5	2,3	entfällt	entfällt	5	ohne

3. Feuerlöschfahrzeuge

Löschfahrzeuge

Feuerwehrfahrzeuge, die mit einer Feuerlöschpumpe und im Regelfall mit einem Wasserbehälter und anderen zusätzlichen Geräten für die Brandbekämpfung ausgerüstet ist.

Die **Löschfahrzeuge** werden unterteilt in:

-Tragkraftspritzenfahrzeug	TSF
-Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser	TSF-W
-Kleinlöschfahrzeug	KLF
-Kleinlöschfahrzeug Thüringen	KLF-Th
-Staffellöschfahrzeug	StLF
-Mittleres Löschfahrzeug	MLF
-Löschgruppenfahrzeug 10	LF 10
-Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz	LF 20 KatS
-Löschgruppenfahrzeug 20	LF 20
-Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 10	HLF 10
-Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 20	HLF 20
-Tanklöschfahrzeug 2000	TLF 2000
-Tanklöschfahrzeug 3000	TLF 3000
-Tanklöschfahrzeug 4000	TLF 4000

Diese Fahrzeuge haben fest ein- bzw. angebaute und / oder tragbare Feuerlöschkreiselpumpen.

Beispiele für Feuerlöschkreiselpumpen und ihrer Bedeutung:

Normung bis 2002

Bezeichnung **FP** für **F**eu**er**lösch**k**reis**e**l**p**umpen:

FP 8/8¹ Nennförderstrom 800 l/min bei 8 bar Nennförderdruck und 3 m geodätischer Nennsaughöhe

FP 16/8¹ Nennförderstrom 1600 l/min bei 8 bar Nennförderdruck und 3 m geodätischer Nennsaughöhe

FP 24/8¹ Nennförderstrom 2400 l/min bei 8 bar Nennförderdruck und 3 m geodätischer Nennsaughöhe

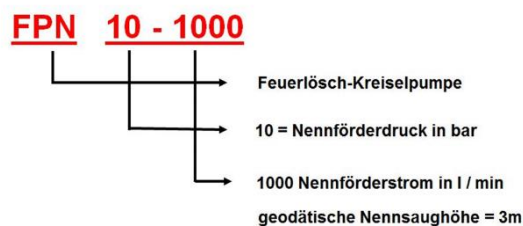
Normung ab 2002

Bezeichnung **FPN** für **F**ire **P**ump **N**ormal Pressure oder **PFPN** für **P**ortabel **F**ire **P**ump **N**ormal Pressure

FPN 10-1000 Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck 10 bar Nennförderdruck und 1000 l/min Nennförderstrom bei einer geodätischen Nennsaughöhe von 3 m

PFPN 10-1500 tragbare Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck 10 bar Nennförderdruck und 1500 l/min Nennförderstrom bei einer geodätischen Nennsaughöhe von 3 m

Typenbezeichnung nach DIN EN 1028-1:2008-01



¹ gemäß alter Norm DIN 14420

Unterschied zwischen einer „Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe“ und einer „Schnellangriffseinrichtung“



Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe



Schnellangriffseinrichtung

Tragkraftspritzenfahrzeuge

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)

Löschfahrzeug mit einer Tragkraftspritze und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5/6) besteht, überwiegend zur Brandbekämpfung dient und mit der zur Gruppe ergänzten Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet.

Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser (TSF-W)

Löschfahrzeug mit einer Tragkraftspritze, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 500l bis 750l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5/6) besteht, überwiegend zur Brandbekämpfung dient und mit der zur Gruppe ergänzten Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet.



TSF-W der FF Großebersdorf

©: FF Großebersdorf

Kleinlöschfahrzeuge

Kleinlöschfahrzeug (KLF)

Löschfahrzeug mit einer Tragkraftspritze, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe, einem Löschwasserbehälter (mind. 500l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5/6) besteht, überwiegend zur Brandbekämpfung dient und mit der zur Gruppe ergänzten Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet.

Kleinlöschfahrzeug Thüringen (KLF-Th)

Speziell für kleinere Feuerwehren des Freistaates Thüringen entwickelt. Technische Richtlinie Thüringer Innenministerium, Erfurt, 01.02.1994, Thüringer Staatsanzeiger Nr. 07/1994 Seite 395-397. Die Besatzung besteht aus 1/4/5 (Grf, Me, Ma und AT).



KLF-Th der FF Frießnitz

©: FF Frießnitz

Staffellöschfahrzeuge und Mittlere Löschfahrzeuge

Staffellöschfahrzeug (StLF)

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe, dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5/6) besteht, überwiegend der Brandbekämpfung dient und mit der zur Gruppe ergänzten Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet.

Mittleres Löschfahrzeug (MLF)

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 600l bis 1000l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5/6) besteht, überwiegend zur Brandbekämpfung dient und mit einer zur Gruppe ergänzten Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet.



MLF der FF Wickerstedt / Flurstedt

©: FF Wickerstedt / Flurstedt

Kleinlöschfahrzeuge tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennernummer	mind. Besatzung	fw. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe*	Atemschutzgeräte	Pumpen		Mindest Tankvolumen (l)	Mindest Schaummittel (l)	Druckschläuche			Leitern		sonstige Ausrüstung	Max. Abmessungen in m			Fz Masseklasse	Fz Kategorie	zul. Gesamtmasse (t)	DIN
						eingebaut	tragbar			B	C	S** in m	Steckleiterteile	3-teilige Schiebelleiter		L	B	H				
TSF	40	1/5	1/8	B	4	/	PPFN 10-1000	/	/	10	9	/	4	/	Wärmebildkamera	6	2,3	2,6	L	1	<4,75	14530-16 (2019-11)
TSF-W	41	1/5	1/8	B	4	/	PPFN 10-1000	500	/	10	9	30	4	/	Wärmebildkamera	6,3	2,35	2,9	L	1	<7,5	14530-17 (2019-11)
KLF-Th	40	1/4	1/8	B	4	/	TS 8/8	/	/	12	9	/	2	/	Wärmebildkamera	5,6	2	2,5	L	1	3,5	Techn. Richtlinie Thüringen Nr. 7/1994 (02/1994)
KLF	40	1/5	1/8	B	4	/	PPFN 10-1000	500	/	10	9	30	4	/	Wärmebildkamera	6	2,3	2,6	L	1	≤4,75	14530-24 (2019-11)
StLF	41	1/5	1/8	B	4	FPN 10-1000	(PPFN 10-1000)	600	/	10	9	30	4	/	Wärmebildkamera	6,5	2,5	3,1	L	1	≤7,5	zurückgezogen
MLF	41	1/5	1/8	B	4	FPN 10-1000	/	600	/	10	9	30	4	/	Wärmebildkamera	6,5	2,5	3,1	L - M	1 - 2	≤9	14530-25 (2019-11)

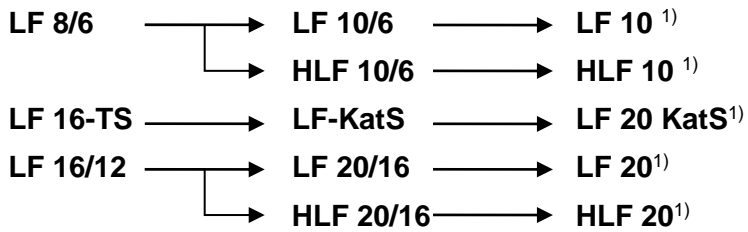
*B = Brandbekämpfung **zur schnellen Wasserabgabe entweder 2x C-42 15m oder 30m formsstabiler Schlauch DN 33 oder 50m formsstabiler Schlauch DN 25

Löschgruppenfahrzeuge

Beispiele zur Bezeichnung der **Löschgruppenfahrzeuge** und ihrer Bedeutung:

- LF = Löschgruppenfahrzeug
- HLF = Hilfeleistung – Löschgruppenfahrzeug
- 1. Zahl x 100 = Pumpen - Nennförderstrom in l/min
- 2. Zahl x 100 = Inhalt des Löschwasserbehälters in l

Übersicht zur Entwicklung der Fahrzeugbezeichnungen nach Norm:



- 1) Die Zahl zur Angabe der Löschwassermenge entfällt
- da nur noch eine mitzuführende Mindestwassermenge gefordert wird und herstellerbedingt die Tankinhalte aber stark variieren können
 - weil die bundesweite Einführung des digitalen BOS-Funks eine einheitliche und verbindliche Bezeichnung von Fahrzeugen der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes verlangt.



LF 8-TS 8-STA FF Frießnitz
©: FF Frießnitz



LF 10/6 der FF Niederpöllnitz
©: FF Niederpöllnitz



HLF 20/16 der TLFKS Bad Köstritz
©: TLFKS

LF 10

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 1200l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), das überwiegend zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Durchführen einfacher technischer Hilfeleistungen dient, mit seiner Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet und dessen Besatzung aus einer Gruppe (1/8/9) besteht.

HLF 10

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 1000l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), das zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Durchführen Technischer Hilfeleistungen dient, mit seiner Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet, dessen Besatzung aus einer Gruppe (1/8/9) besteht und das gegenüber dem Löschgruppenfahrzeug LF 10 eine festgelegte, erweiterte Mindestbeladung für die technische Hilfeleistung hat.



HLF 10 der FF Bad Klosterlausnitz

©: FF Bad Klosterlausnitz

LF 20

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 2000l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), das überwiegend zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Durchführen einfacher technischer Hilfeleistungen dient, mit seiner Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet und dessen Besatzung aus einer Gruppe (1/8/9) besteht.

HLF 20

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 1600l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), das zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser und zum Durchführen Technischer Hilfeleistungen dient, mit seiner Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet, dessen Besatzung aus einer Gruppe (1/8/9) besteht und das gegenüber dem Löschgruppenfahrzeug LF 20 eine festgelegte, erweiterte Mindestbeladung für die technische Hilfeleistung hat.



HLF 20 der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

LF 20 KatS (Thüringen) / LF-KatS (Bund)¹⁾

Löschfahrzeug vorrangig für den Katastrophenschutz mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe, einem Löschwasserbehälter (mind. 1000l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Gruppe (1/8/9), das überwiegend zur Brandbekämpfung, zum Fördern von Wasser, auch über lange Wegstrecken und zum Durchführen einfacher technischer Hilfeleistungen kleineren Umfangs dient, mit seiner Besatzung eine selbstständige taktische Einheit bildet, dessen Besatzung aus einer Gruppe (1/8/9) besteht



LF 20 KatS Thüringen der FF Jena-Mitte

©: FF Jena-Mitte

Löschfahrzeuge tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	fw. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe*	Atemschutzgeräte	Pumpen		mindest Tankvolumen (l)	mindest Schaummittel (l)	Druckschläuche			Leitern		sonstige Ausrüstung	Max. Abmessungen in m			Fz Masseklasse	Fz Kategorie	zul. Gesamtmasse (t)	DIN
						ein-gebaut	tragbar			B	C	S** in m	Steckleiter-teile	3-teilige Schieb-leiter		L	B	H				
LF 10	42	1/8	1/8	B/eT	4	FPN 10-1000	/	1200	120	14	12	30	4	/	Schornsteinwerkzeug, Lüfter, Säbelsäge, tragbarer Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, 4 Blitzleuchten Wärmebildkamera	7,3	2,5	3,3	M	2	≤14	14530-5 (2019-11)
HLF 10	43	1/8	1/8	B/T	4	FPN 10-1000	/	1000	120	14	12	30	4	/	Säbelsäge, hydraulischer Rettungssatz, Satz Rettungszylinder tragbarer Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, Kettensäge, 4 Blitzleuchten Wärmebildkamera	7,3	2,5	3,3	M	2	≤14	14530-26 (2019-11)
LF 20	46	1/8	1/8	B/eT	4	FPN 10-2000	/	2000	120	14	12	30	4	1	Lüfter, Säbelsäge, Sprungretter, tragbarer Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, Kettensäge, 4 Blitzleuchten Wärmebildkamera	8,6	2,5	3,3	M	1/2	≤16	14530-11 (2019-11)
HLF 20	44	1/8	1/8	B/T	4	FPN 10-2000	PPFN 10-2000	1600	120	14	12	30	4	1	Lüfter, Säbelsäge, Trennschleifer, Satz Hebekissen, hydraulischer Rettungssatz, Satz Rettungszylinder, Sprungretter, tragbarer Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, Kettensäge, 4 Blitzleuchten Wärmebildkamera	8,6	2,5	3,3	M	1/2	≤16	14530-27 (2019-11)
LF KatS	45	1/8	1/8	B/eT	4	FPN 10-2000	PPFN 10-1500	1000	120	30	12	30	4	/	Kettensäge, tragbarer Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, Fatbehälter 5000l, 4 Blitzleuchten	7,3	2,5	3,3	M	2	≤16	14530-8 (2012-09)
LF KatS (Thüringen)	45	1/8	1/8	B/eT	4	FPN 10-2000	PPFN 10-1500	2000	120	30	12	30	4	/	zusätzlich zum LF KatS: Waldbrandsatz mobile Staustelle Schmutzwasserpumpe GPS Gerät Mini Chiemsee Pumpe	7,3	2,5	3,3	M	2	≤16	Landesbeschaffung

*B = Brandbekämpfung eT = einfache technische Hilfeleistung T = technische Hilfeleistung = = zur schnellen Wasserabgabe entweder 2x C-42, 15m oder 30m formstabiler Schlauch DN 25

Sonderlöschfahrzeuge

Feuerwehrfahrzeuge mit für die Brandbekämpfung spezieller Ausrüstung mit oder ohne speziellem Löschmittel.

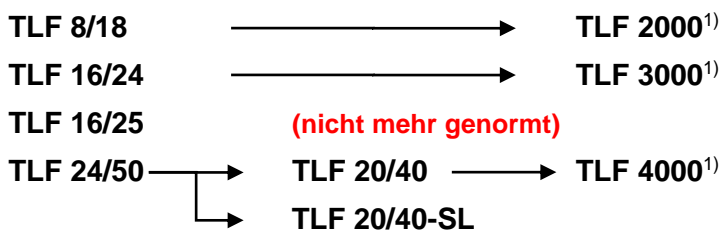
Tanklöschfahrzeuge

Beispiele zur Bezeichnung der **Tanklöschfahrzeuge** und ihrer Bedeutung:

TLF = Tanklöschfahrzeug

1. Zahl x 100 = Pumpen-Nennförderstrom in l/min
2. Zahl x 100 = Inhalt des Löschwasserbehälters in l

Übersicht zur Entwicklung der Fahrzeugbezeichnungen nach Norm:



¹⁾Die 2. Zahl zur Angabe der Löschwassermenge entfällt

- da nur noch eine mitzuführende Mindestwassermenge gefordert wird und herstellerbedingt die Tankinhalte aber stark variieren können
- weil die bundesweite Einführung des digitalen BOS-Funks eine einheitliche und verbindliche Bezeichnung von Fahrzeugen der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes verlangt.



TLF 16/24 der FF Bad Sulza

©: FF Bad Sulza



TLF 16-25 FF Frießnitz

©: FF Frießnitz

TLF 2000

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 1800l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung, dessen Besatzung aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3) besteht und dessen Aufgabe vorrangig die Bereitstellung von Löschwasser in schwer zugänglichen Gebieten ist.



TLF 2000 der FF Jena Isserstedt

©: Feuerwehr Jena

TLF 3000

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 3000l) und einer feuerwehrtechnischen Beladung, dessen Besatzung aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3) besteht und dessen Aufgabe vorrangig die Bereitstellung einer größeren Wassermenge wie auch der Nachschub von Löschwasser, insbesondere in wasserarmen Gebieten und außerhalb befestigter Straßen ist.



TLF 3000 der FF Wurzbach

©: FF Wurzbach

TLF 4000

Löschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe, einer Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe oder einer Schnellangriffseinrichtung, einem Löschwasserbehälter (mind. 4000l), mindestens einem Schaummittelbehälter (mind. 500l), einem fest montierten Schaumwasserwerfer und einer feuerwehrtechnischen Beladung, dessen Besatzung aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3) besteht und dessen Aufgabe vorrangig die Bereitstellung einer größeren Wassermenge wie auch der Nachschub von Löschwasser sowie die Bereitstellung von Sonderlöschmitteln und Armaturen zur Abgabe von Sonderlöschmitteln für den Ersteinsatz ist.



TLF 4000 der BF Weimar

©: BF Weimar

Tanklöschfahrzeuge tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennmer	mind. Besatzung	fwt. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe*	Atemschutzgeräte	Pumpen		mindest Tankvolumen (l)	mindest Schaummittel (l)	Druckschläuche			Leitern		sonstige Ausrüstung	Max. Abmessungen in m			Fz Masseklasse	Fz Kategorie	zul. Gesamtmasse (t)	DIN
						eingebaut	tragbar			B	C	S** in m	Steckleiterteile	3-teilige Schiebleiter		L	B	H				
TLF 8/18	21	1/2	1/2	B	2	FP 8/8	/	1800	60	4	6	30	2	/	Kettensäge	7,5	2,5	3	M	1 oder 2	7,5	zurückgezogen
TLF 2000	21	1/2	1/2	B	2	FPN 10-1000	/	2000***	/	4	6	30	/	/	Kettensäge (auf Wunsch Zusatzbeladung Waldbrand)	6,3	2,3	3,1	M	1 oder 2	≤14	14530-18 (2019-11)
TLF 16/24	22	1/2	1/2	B	2	FP 16/8	/	2400	60	4	6	30	4	/	Kettensäge primär zur Vegetationsbrandbekämpfung	7,5	2,5	3,1	M	1 oder 2	≤9,5	zurückgezogen
TLF 3000	23	1/2	1/2	B	2	FPN 10-2000	/	3000	120	6	6	30	/	/	Kettensäge (auf Wunsch Zusatzbeladung Waldbrand) 4 Blitzleuchten	6,3	2,3	3,1	M	1 oder 2	≤14	14530-18 (2019-11)
TLF 16/25	22	1/5	1/5	B/T	4	FP 16/8	/	2400	(120)	6	7	30	4	/	/	7,5	2,5	3,1	L - M	1 oder 2	≤12	zurückgezogen
TLF 24/50	24	1/2	1/2	B	2	FP 24/8	/	4800	500	6	3	30	2	/	Kettensäge Schaumwasserwerfer auf dem Dach	8	2,5	3,3	S	1 oder 2	≤17	zurückgezogen
TLF 4000	24	1/2	1/2	B	4	FPN 10-2000	/	4000	500	6	6	30	/	/	Kettensäge Schaumwasserwerfer auf dem Dach 4 Blitzleuchten	8	2,5	3	M - S	1 oder 2	≤16	14530-21 (2019-11)

* B = Brandbekämpfung, T=Technische Hilfeleistung **zur schnellen Wasserabgabe entweder 2x-C-42 15m oder 30m formsstabiler Schlauch DN 33 oder 50m formsstabiler Schlauch DN 25 *** bei besonders kompakten Fahrgestellen 1800l

4. Hubrettungsfahrzeuge

Drehleiter

Drehleitern sind Feuerwehrfahrzeuge, mit einem Hubrettungssatz in Form eines Auslegers, der auf einem selbstfahrenden Fahrgestell montiert ist. Der Fahrgestellmotor liefert die für die gesamte Bedienung notwendige Energie.

Bei Automatik-Drehleitern sind mindestens die Bewegungen Aufrichten/Senken, Ausfahren/Einfahren und drehen rechts/links unter der ständigen Kontrolle der Bedienperson gleichzeitig möglich.

Die Besatzung besteht aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3) und die Aufgabe besteht vorrangig in der Bereitstellung eines Angriffs- und Rettungsweges für die Durchführung von Maßnahmen der Menschenrettung, Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung in größeren Höhen und Tiefen.

Automatik Drehleiter (DLA)

Zwei an die Buchstaben DLA (Automatikdrehleiter ohne Korb) angehängte, durch Schrägstrich verbundene Zahlen bezeichnen die Nennrettungshöhe in Meter.

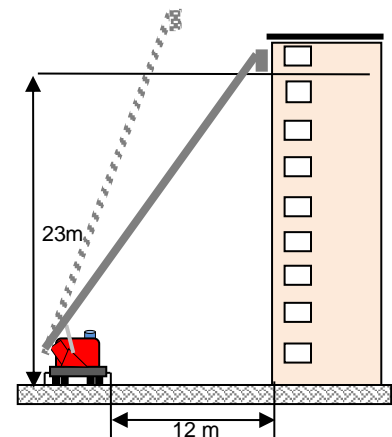
Genormt sind z.B. DLA 12/9, DLA 18/12, DLA 23/12

Automatik Drehleiter mit Korb (DLAK)

Zwei an die Buchstaben DLAK (Automatikdrehleiter mit Korb) angehängte, durch Schrägstrich verbundene Zahlen bezeichnen die Nennrettungshöhe in Meter.

Genormt sind z.B. DLAK 12/9, DLAK 18/12, DLAK 23/12

Automatik-Drehleitern nach DIN EN 14 043 werden unterteilt in Leiterklassen. Die Bezeichnung der Leiterklasse "30", "24" und "18" entspricht dem Wert gleich oder etwas kleiner als die maximale Rettungshöhe in Meter (bei maximalem Aufrichtwinkel und maximal ausfahrbarer Länge).



Beispiele zur Bezeichnung der **Drehleiter** und ihrer Bedeutung:

DLAK = Drehleiter Automatik mit Rettungskorb

1. Zahl = Nennrettungshöhe in m im Freiland

2. Zahl = Nennausladung in m im Freiland (bei Nennrettungshöhe)

Übersicht zur Entwicklung der Fahrzeugbezeichnungen nach Norm:

DL 12-9	—————>	DLA 12/9
DLK 12-9	—————>	DLAK 12/9
DL 18-12	—————>	DLA 18/12
DLK 18-12	—————>	DLAK 18/12
DL 23-12	—————>	DLA 23/12
DLK 23-12	—————>	DLAK 23/12



DLAK 23/12 der FF Bad Sulza

©: FF Bad Sulza



DLAK 23/12 der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Teleskopgelenkmast TGM

Hubarbeitsbühne HAB

Arbeitsbühne, bestehend aus einem Arbeitskorb und einer hydraulischen Hubeinrichtung, die auf einem Untergestell montiert ist, bei dem es sich um ein Fahrgestell mit Eigenantrieb handelt, das zur Beförderung von Personen und deren Ausrüstung an die Einsatzorte zur Brandbekämpfung, zur Rettung oder zum Schutz von Personen, dem Umweltschutz sowie für andere technische Eingriffe vorgesehen ist.

TGM 18/12

TGM 23/12



Hubrettungsbühne der BF München

©: BF München

Hubrettungsfahrzeuge tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	fwt. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe*	Ausrüstung / Ausstattung										zul. Gesamtmasse (t)	Fz Kategorie	DIN						
					Atemschutz	Kettensäge		Stromerzeuger	Beleuchtungssatz	Krankentrage	Druckschläuche		sonstige Ausrüstung					Abmessungen in m			Fz Masseklasse		
						Verbrennungsmotor	elektrisch				B	C	B	35m				L	B	H			
DLA 12/9 DLAK 12/9	31	1/2	1/2	R	2	1	(1)**	(1)**	(1)**	(1)**	2	2	2	2	2	2	2	2,5	3,3	M	1	≤14	14043 (2014-04)
DLA 18/12 DLAK 18/12	32	1/2	1/2	R	2	1	(1)**	(1)**	(1)**	(1)**	2	2	2	2	2	2	2	2,5	3,3	M	1	≤14	14043 (2014-04)
DLA 23/12 DLAK 23/12	33	1/2	1/2	R	2	1	(1)**	(1)**	(1)**	(1)**	2	2	2	2	2	1	11	2,5	3,3	M	1	≤16	14043 (2014-04)
TGM 18/12	35	1/2	1/2	B/T/R	2	1	(1)**	(1)**	(1)**	(1)**	2	2	2	2	2	2	9,5	2,55	3,3	M	1	≤16	14701-1 (2018-01)
TGM 23/12	36	1/2	1/2	B/T/R	2	1	(1)**	(1)**	(1)**	(1)**	2	2	2	2	2	1	10	2,5	3,3	M	1	≤16	14043 (2014-04)

* B = Brandbekämpfung; T = Technische Hilfeleistung **R = Rettungstechnik immer als Sonderbeladung zu ordnen;

5. Rüst- und Gerätefahrzeuge

Rüstwagen

Rüstwagen sind Feuerwehrfahrzeuge mit einer feuerwehrtechnischen Beladung, einem betriebsbereit ein- oder angebauten Lichtmast, einer eingebauten vom Fahrzeugmotor angetriebenen Zugeinrichtung mit maschinellem Antrieb und einem vom Fahrzeugmotor angetriebenen Stromerzeuger. Die Besatzung besteht aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3), mindestens aber aus einer Besatzung von 1/1/2 (Führer/Maschinist).

Der Rüstwagen ist keine selbstständige Einheit, sondern wird in der Regel mindestens zusammen mit einem wasserführenden Löschfahrzeug eingesetzt. Dabei werden vom Rüstwagen in erster Linie folgende Einsatzbereiche abgedeckt bzw. folgende Aufgaben wahrgenommen:

LKW-Unfälle	Rettung aus Höhen und Tiefen
Versorgung von Stromverbrauchern, z. B. bei Unwettereinsätzen	Unfälle auf Baustellen
Unfälle im Schienenverkehr	Gebäudeeinstürze
Öleinsätze	schwere Betriebsunfälle
Technische Hilfeleistung bei Großschadensereignissen	Technische Hilfeleistung bei Brandeinsätzen
Unterstützung bei Gefahrguteinsätzen	

Beispiele zur Bezeichnung der **Rüstwagen** und ihrer Bedeutung:

RW = Rüstwagen
Zahl = Größenunterscheidung

Übersicht zur Entwicklung der Fahrzeugbezeichnungen nach Norm:

RW 1 → RW¹⁾
RW 2



RW 1 der FF Bad Sulza

©: FF Bad Sulza



RW der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS



RW der BF Weimar

©: BF Weimar

¹⁾ Im Rahmen der Normänderung wurde auf eine Größenunterscheidung verzichtet und das zulässige Gesamtgewicht auf bis zu 16t festgelegt.

Rüstwagen

tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	fvt. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe*	masch. Zug-einrichtung kN	Ausrüstung / Ausstattung				Max. Abmessungen in m			zul. Gesamtmasse (t)	DIN					
						Stromerzeuger kVA		Beleuchtung		Steck-leiter-teile	Zusatzbeladung	sonstige Ausrüstung			L	B	H		
						ein-gebaut	tragbar	Licht-mast	Bel. Satz										
RW 1	71	1/2	1/2	T	50	(12)	3 - 5	(1)	1	2	/	Stützen Mehrzweckzug hydr. Winden hydr. Hebesatz hydr. Rettungssatz Kettensäge Trennschleifer Brennschneidger.	7,5	2,5	3	M	2	≤13	zurück-gezogen
RW 2	72	1/2	1/2	T	50	15 - 20	5	1	1	4	Gerätesatz "Öleinsatz" oder "Wassereinsatz"	Stützen Mehrzweckzug hydr. Winden hydr. Hebesatz hydr. Rettungssatz Kettensäge Trennschleifer Brennschneidger. Belüftungsgerät	8,6	2,5	3,1	M	2	≤13	zurück-gezogen
RW	72	1/2	1/2	T	50	22	15	1	1	Multi-funktio-neller	Gerätesatz Ölbeseitigung leichte CSA GG-Umfüllpumpe Dichtmaterial Auffangbehälter 3000l	Stützen Auf- und Abseilgerät Gerätesatz Absturz-sicherung Mehrzweckzug 32kN hydr. Winden hydr. Hebesatz hydr. Rettungssatz Kettensäge Trennschleifer Säbelsäge Bohrhammer Brennschneidger. Plasmaschneidgerät Belüftungsgerät Schleifkorbtrage Baustützen Kanalarbeiten Rettungsplattform	8,6	2,55	3,3	M	2	≤16	14555-3 (2016-12)

*T = Technische Hilfeleistung

** in Thüringen weit verbreitet RW 1 Bund auf Unimog oder MAN Fahrgesell

Im Rahmen der Normänderung wurde auf eine Größenunterschreitung verzichtet und das zulässige Gesamtgewicht auf bis zu 16t festgelegt

6. Gerätefahrzeuge Gefahrgut

Gerätewagen sind Feuerwehrfahrzeuge, die zum Bereitstellen von Geräten für technische Hilfeleistungen eingesetzt werden. Die Besatzung besteht aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3), mindestens aber aus einer Besatzung von 1/1/2 (Führer/ Maschinist).

Beispiele zur Bezeichnung der **Gerätewagen** und ihrer Bedeutung:

GW-G = Gerätewagen

Zweiter Buchstabe/Wort
ggf. Zahl = Aufgabenbezogene Zuordnung → in diesem Falle „Gefahrgut“
= Größenunterscheidung

Beispiele:

GW-Mess	Gerätewagen Messtechnik (Technische Richtlinie Thüringen)
GW-G	Gerätewagen Gefahrgut (DIN 14555-12)
GW-A/S	Gerätewagen Atemschutz / Strahlenschutz (Technische Richtlinie Thüringen)
GW-Deko	Gerätewagen Dekontamination (Technische Richtlinie Thüringen)
GW Dekon P	Gerätewagen Dekontamination Personal
GW-Li	Gerätewagen Licht
GW-L	Gerätewagen Logistik (DIN 14555-21 → GW-L1; DIN 14555-22 → GW-L2)
GW-Str	Gerätewagen Strahlenschutz
GW-W	Gerätewagen Wasserrettung

Gerätewagen Messtechnik (GW-Mess)

Der GW-Mess stellt Messausrüstung zur Verfügung, eignet sich zum Aufspüren und Bestimmen gefährlicher Stoffe sowie zum Kennzeichnen kontaminierter Gebiete.



GW-Mess der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

CBRN-ErkW

Die Ausstattung des CBRN-ErkW ermöglicht Probenahmen, die Erfassung lokaler Wetterdaten. Der CBRN ErkW verfügt weiter über die Voraussetzungen, eine Datenfernübertragung (DFÜ) zu realisieren. Mit ihr können jederzeit Daten vom Fahrzeug zur Abschnittsleitung Messen übermittelt werden. Die Kommunikation mit der CBRN-Messleitkomponente (CBRN MLK) ist vorbereitet. Dieses Fahrzeug wurde durch das BBK im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes als Messfahrzeug einheitlich beschafft.



CBRN-ErkW der FF Jena Mitte

©: FF Feuerwehr Jena

Gerätewagen Gefahrgut (GW-G)

Der GW-G dient dem Umweltschutz und stellt Geräte bereit, die zum Durchführen von Sofortmaßnahmen bei der Bekämpfung von Unfällen mit gefährlichen Stoffen einschließlich Mineralöle erforderlich sind. Die Fahrzeugbesatzung dient im Allgemeinen nur zur Ausgabe und Bereitstellung der Ausrüstung. Das erforderliche Personal für den Gefahrguteinsatz muss mindestens über ein wasserführendes Löschgruppenfahrzeug herangeführt werden, das auch zur Sicherstellung des Brandschutzes dient.



GW-G3 der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS



GW-G2 der FF Stadt Hermsdorf

©: FF Hermsdorf

Gerätewagen Atemschutz / Strahlenschutz (GW-A/S)

Der Gerätewagen GW A/S (Atemschutz/Strahlenschutz) ist für Einsätze vorgesehen, für die entweder eine große Anzahl von Atemschutzgeräten oder über eine längere Zeitdauer Atemschutzgeräte benötigt werden. Die Zusatzbeladung „Strahlenschutz“ enthält die Ausrüstung für Einsätze mit dem Gefahrenpotential radioaktiver Stoffe.



GW-A/S der FF Stadt Hermsdorf

©: FF Hermsdorf

Gerätewagen Dekontamination Personal (GW Dekon P)

Der GW Dekon P dient der Dekontamination von Personen und stellt die dazu erforderlichen Geräte bereit. Die zur Dekontamination von Personen benötigte Ausstattung ist auf einem LKW mit Ladebordwand verlastet. Der Aufbau erfolgt durch die Besatzung von 6 Helfern in kurzer Zeit. Einzelne Komponenten können bei größeren Einsätzen für Personal, Betroffene und Geräte von großem Wert sein.

Bsp.: Zelt mit Zeltheizgerät



GW-Dekon der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS



GW Dekon P der FF Bad Sulza

©: FF Bad Sulza

Gerätewagen Gefahrgut
tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztechnischen und taktischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	fw. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe*	Atemschutzgeräte	Auffangen	Abdichten	Umfüllen	KSA	CSA	leichte CSA	Mess- und Probeentnahme			ergänzende Bemerkungen	Max. Abmessungen in mm			Fz Masseklasse	Fz Kategorie	zul. Gesamtmasse (t)	DIN
												A	B	C		L	B	H				
CBRN ErKW	58	1/3	1/3	G	2	/	/	/	/	2	4	x	x	x	B-Probenentnahmesatz PID, IMS, FH40**	5,5	2	2,6	L	2	≤3,5	Bund
GW-A/S AB-A/S	56	1/2	1/2	G	24	/	/	/	12	4	(4)	x	/	x	Atemschutzreserve Stromerzeuger Atemluftkompressor	8,5	2,5	3,1	M	1	≤10	Techn. Richtlinie Thüringen Nr.28/2017 (07/2017)
GW-Mess	57	1/2	1/2	G	2	/	/	/	/	4	4	x	x	x	Probenentnahmesatz Prüfröhrchen 2x Mehrgasmessgerät PID				L	1	≤3,5	Techn. Richtlinie Thüringen Nr.33/2020 (07/2020)
GW-G	54	1/3	1/8	G	6	x	x	x	/	9	9	x	x	x	/	8,6	2,55	3,3	M	1	≤16	14555-12 (2015-04)
GW-G3 AB-Gefahrgut	54	1/2	1/8	G	4	x	x	x	/	9	(9)	/	x	x	/	6,5	2,5	3,1	M	1	≤11	zurückgezogen
GW-G2	54	1/2	1/8	G	4	x	x	x	/	6	6	/	x	x	/				L	1	≤7,5	zurückgezogen
GW-Dekon	53	1/2	1/8	G	/	/	/	/	/	/	8	/	/	/	Dekodusche Zelt mit Zeltheizung Behälter für Wasser naß / trocken Sauger Hochdruckreineriger Gabelhubwagen	5,8	2,5	3,2	L	1	≤7,6	Nr. 12/2016 (02/2016)
GW Dekon P	53	1/5	1/8	G	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	1x Dekodusche + Zelt 2x Zelt mit Zeltheizung 2x Behälter für Wasser Gabelhubwagen Warmwasseraufbereitung	7,4	2,5	3,3	M	3	≤10,5	Bund

*G = Gefahrguteinsatz **PID=Photoionisationsdetektor, IMS=Ionemobilitätspektrometer, FH40=Dosierleistungsmeßgerät

Der CBRN ErKW wird im Ausstattungskonzept des Bundes für den ZwiSchutz als Kernkomponente vorgehalten.

Der GW/Dekon P wird im Ausstattungskonzept des Bundes für den ZwiSchutz als Kernkomponente vorgehalten.

7. Nachschubfahrzeuge

Schlauchwagen (SW)

Der Schlauchwagen SW ist ein Feuerwehrfahrzeug, das mit der feuerwehrtechnischen Beladung die Wasserförderung über eine längere Schlauchstrecke sowie die Bereitstellung von Feuerlöschkreiselpumpen gewährleisten kann. Die Besatzung besteht mindestens aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3). Der Schlauchwagen wird jedoch in der Regel mindestens zusammen mit einem Löschfahrzeug eingesetzt.



SW 2000-Tr der BF Weimar

©: BF Weimar

Durch die Einführung der Norm DIN14555-22 wurde der bisherige Schlauchwagen durch den Gerätewagen Logistik GW-L2 mit dem Zusatzbeladungsmodul "Wasserversorgung" ersetzt.

Wechseladerfahrzeuge (WLF)

Das Wechseladerfahrzeug - WLF ist ein Fahrzeug für den Transport von Abrollbehältern-AB (nach System 1570, entsprechend DIN 30722), bestehend aus einem Fahrgestell mit Fahrerhaus und einer fest auf dem Fahrgestell montierten Wechseladereinrichtung, mit Hakensystem, das zum Transport des jeweiligen Abrollbehälters dient. Die Besatzung besteht aus einem Trupp (1/1/2).

WLF 18/26 (DIN 14505) → Fahrzeug mit Hakengerät (System 1570, kein Seilsystem)

WLF 18 → 2-achsig 18t mit einer Containerlänge von max. 5,9m

WLF 26 → 3-achsig 26t mit einer Containerlänge zwischen 5,9m und 6,9m

(WLF 32 → 4-achsig 32t)



WLF 26 der TLFKS

©: TLFKS



WLF 32 des Instituts der Feuerwehr
NRW

©: IdF NRW

Abrollbehälter (AB)

Abrollbehälter sind wechselbare feuerwehrtechnische Aufbauten. Sie dienen zum Transport und zur Lagerung von feuerwehrtechnischem Spezialgerät, Löschmitteln und sonstigen Geräten wie z.B.:

- AB-A/S Abrollbehälter Atemschutz (in Thüringen)
- AB-EL Abrollbehälter Einsatzleitung (in Thüringen)
- AB-Dekon Abrollbehälter Dekontamination (in Thüringen)
- AB-G Abrollbehälter Gefahrgut (in Thüringen)
- AB-Schlauch Abrollbehälter Schlauchmaterial



AB-Schlauch der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS



AB-Gefahrgut TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS



AB-Atemschutz / Strahlenschutz der TLFKS
Bad Köstritz

©: TLFKS



AB-Rüst der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Gerätewagen Logistik

Die nach DIN 14555-21 und -22 genormten Gerätewagen Logistik 1 und 2 werden hier nur fahrzeugseitig genannt, da es hinsichtlich ihrer feuerwehrtechnischen Beladung eine Vielzahl von Möglichkeiten gibt.

Der Gerätewagen Logistik (GW-L1)

Ist ein Feuerwehrfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Beladung und einer Ladefläche mit Ladebordwand zur Beförderung von Ausrüstung, Löschmitteln und sonstigen Gütern kleineren Umfangs zur Versorgung von eingesetzten Einheiten (für verschiedene logistische Aufgaben) der Feuerwehr, dessen Besatzung aus einem Trupp (1/1/2) oder einer Staffel (1/5/6) besteht.

Der Gerätewagen Logistik (GW-L2)

ist ein Feuerwehrfahrzeug mit einer feuerwehrtechnischen Beladung, einem Gerätekasten und einer Ladefläche mit Ladebordwand zur Beförderung von Ausrüstung, Löschmitteln und sonstigen Gütern größeren Umfangs zur Versorgung von eingesetzten Einheiten (für verschiedene logistische Aufgaben) der Feuerwehr und zur Verwendung als Schlauchwagen, dessen Besatzung aus einer Staffel (1/5/6) besteht.



GW-L2 der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Nachschubfahrzeuge tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztechnischen und taktischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	fw. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe	Ausrüstung / Ausstattung				ergänzende Ausrüstung	Max. Abmessungen in m			zul. Gesamtmasse (t)	DIN			
					Schläuche		Fallbehälter			tragbare Pumpe	Steckleiterteile	L			B	H	
					B	C	3000l	5000l									
SW 1000	61	1/1	1/1	L/B	50	8	x	/	/	1	6,5	2,2	2,7	L	2	≤5,5	aufgehoben
SW 2000 (SW-Kat*)	62	1/2	1/2	L/B	100	2	/	x	TS 8/8	/	6,8	2,5	3	M	2	≤9,6	aufgehoben
GW-L 2**	68	1/5	1/5	L/B	100	/	/	/	PFPN 10-1000***	Multi-funktionsleiter	8,3	2,55	3,3	M	2	≤16	DIN 14555-21 (2013-05)
WLF	65	1/2	nach Verwendungszweck	L	/	/	/	/	/	/	10	2,55	4	S	1	>16	DIN 14505 (2015-01)

* Der SW-KatS wird im Ausstattungskonzept des Bundes für den ZS als Unterstützungskomponenten für die Medizinische Task Force (MTF) und Analytische Task Force (ATF) vorgehalten

** bei Zusatzbeladung Ausstattungssatz Wasserbeladung

*** ggf. ist eine zweite PFPN möglich

L=Logistik, B=Brand

Auf Grund der umfangreichen Beladung wird diese nachfolgend lediglich allgemein dargestellt.

Gerätewagen Logistik tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztechnischen und taktischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	fw. Beladung für Mannschaft	Hauptaufgabe	Ausrüstung / Ausstattung				ergänzende Ausrüstung	Max. Abmessungen in m			zul. Gesamtmasse (t)	DIN			
					Ladefläche mind.		Ladebordwand			Geräteraum	mind. Anzahl Rollcontainer	L			B	H	
					Länge (mm)	Breite (mm)	750 kg	1500 kg									
GW-L 1	nach Verwendung	Trupp oder Staffel	nach Verwendungszweck	L	3650	2000	x	/	/	4	8	2,55	3,3	L	1	≤7,5	14555-21 (2013-05)
GW-L 2	nach Verwendung	Staffel	nach Verwendungszweck	L	3250	2440	/	x	x	6	8,3	2,55	3,3	M	2	≤16	14555-22 (2013-05)

L=Logistik

Auf Grund der umfangreichen Beladung wird diese nachfolgend lediglich allgemein dargestellt.

8. Sonstige spezielle Kraftfahrzeuge der Feuerwehr

Gerätewagen Ortung

Der Gerätewagen-Ortung ist ein spezielles Fahrzeug der Feuerwehr Facheinheit Rettungshunde / Ortungstechnik Thüringen - RHOT. Es dient dem Transport von Geräten der technischen Ortung sowie den Rettungshunden an die Einsatzstelle und ist Befehlsstelle für die Facheinheit. Die Besatzung besteht aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3).

Für die technische Ortung stehen eine Mikrodrohne, eine Searchcam sowie Lifedetektoren zur Verfügung.



GW-Ortung der FF Marlishausen (Kater 59)

©: FF Marlishausen

Gerätewagen Wasserrettung

Der Gerätewagen Wasserrettung ist ein spezielles Fahrzeug der KatS-Tauchereinsatzgruppe Thüringen. Es dient dem Transport von Geräten und Ausrüstung. Die Besatzung besteht aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3).



GW-Wasserrettung der BF Gera

©: BF Gera

Teleskoplader

Der Teleskoplader ist ein selbstfahrendes Arbeitsgerät, das als Ausrüstungsträger konzipiert ist und verschiedenste Aufgaben im Bereich der Feuerwehren sowie im Katastrophenschutz übernehmen kann.

Dieses Fahrzeug hat folgende Leistungsdaten:

- max. Geschwindigkeit 30 km/h
- Gewicht 4,2t
- max. Zuladung 3,3t
- kann mit der Palettengabel 2,7t am Fahrzeug direkt und 1t bei 4m Ausladung heben
- kann mit der Sperrgutschaufel 1,5t am Fahrzeug direkt und 0,9t Bei 4m Ausladung heben

Folgende Ausrüstungen sind möglich:

- Staplergabel
- Schaufel mit hydraulischem Niederhalter
- Arbeitskorb
- Kranhaken
- Holzgabel
- usw.



Teleskoplader der TLFKS

©: TLFKS

Anhängefahrzeuge

Anhängefahrzeuge sind nicht selbstfahrende Straßenfahrzeuge, die in ihrer Bauart dazu bestimmt sind, von einem Kraftfahrzeug mitgeführt zu werden und für den Transport von Gütern verwendet werden. Sattelanhänger sind in dieser Kategorie eingeschlossen. Personentransport auf Anhängern ist nicht zulässig.

Geräteanhänger-Abwasserpumpanlage

Der zweiachsige Geräteanhänger mit der Abwasserpumpanlage AVD 1000 (ca. 1000 m³/h oder 16000 l/min) ist für den Einsatz zur Wegführung großer Wassermengen bei Hochwasser vorgesehen.

Er ist Bestandteil des Katastrophenschutzes des Freistaates Thüringen.



GA-AVD 1000 am Standort der BF Erfurt

©: BF Erfurt

Geräteanhänger-Stromerzeugung 20 bzw 30

Der zweiachsige Geräteanhänger mit dem Stromerzeuger von 20 bzw. 30 kVA dient der Bereitstellung von elektrischer Energie. Er verfügt über einen Flutlichtmast und ist Bestandteil des Katastrophenschutzes des Freistaates Thüringen.



GA-NEA 30 am Standort der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Geräteanhänger-Löschwasseraußenlastbehälter für Hubschrauber

Auf einem zweiachsigen Geräteanhänger sind zwei LABH 5000 nebst Zubehör verladen. Sie sind Bestandteil des Katastrophenschutzes des Freistaats Thüringen.

Es gibt auch Außenlastbehälter mit anderem Fassungsvermögen. (Hier muss geprüft werden wieviel Gewicht der Lasthaken des Hubschraubers aufnehmen kann.)



WLF 26 Kran mit Außenlastbehälter (5000l) am Standort der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS



WLF 26 Kran mit Außenlastbehälter (900l) am Standort der TLFKS Bad Köstritz

Tragkraftspritzen Anhänger (TSA)

Der Tragkraftspritzen-Anhänger TSA ist ein besonders gestalteter, einachsiger Feuerwehranhänger mit einer feuerwehrtechnischen Mindestbeladung für eine Löschgruppe 1/8/9 einschließlich einer Tragkraftspritze TS 8/8 (PFPN 10-1000). Er dient überwiegend der Brandbekämpfung im Orts- / Ortsteilbereich und bildet mit der zugehörigen Mannschaft eine selbstständige taktische Einheit.

Schlauchtransport Anhänger (STA)

Der Schlauchtransport-Anhänger STA ist ein besonders gestalteter, einachsiger Feuerwehranhänger mit einer Beladung von 28 bzw. 34 B-Druckschläuchen (je 20 m). Er wird im Zusammenwirken mit Löschfahrzeugen zur Wasserförderung über lange Schlauchstrecken eingesetzt.



STA (28) der FF Bürgel

©: FF Bürgel

Rettingsboote (RTB)

für den Einsatz der Feuerwehr besonders gestaltetes Wasserfahrzeug, das mit Mannschaft, boottechnischer Ausrüstung und feuerwehrtechnischer Beladung eine taktische Einheit bildet und bei dem die Mannschaft aus einem selbstständigen Trupp (1/2/3) besteht. Sie dienen zu Rettungseinsätzen, zur Brandbekämpfung und zu technischen Hilfeleistungen auf oder an Gewässern. z. B.:

- Rettungsboot Typ 1 RTB 1 (Antrieb durch Paddel)
- Rettungsboot Typ 2 RTB 2 (Antrieb durch Außenbordmotor)
- Mehrzweckboote MZB



RTB 2 auf Trailer der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Geräteanhänger Öl-Separator (GA-ÖISep)

Der Geräteanhänger mit Öl-Separator ist ein besonders gestalteter Feuerwehranhänger (2t). Der Separator dient dem Filtern und der Reinigung von Wasser von Verunreinigungen durch Mineralöle.



GA-ÖISep der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

Geräteanhänger Gewässer-Öl-Sperre (GA-ÖISp)

Der Geräteanhänger mit Öl-Sperre ist ein besonders gestalteter Feuerwehranhänger (2t). Die Gewässer-Öl Sperre besteht aus 10 Segmenten zu je 10m und wird auf Gewässern mit geringer Strömungsgeschwindigkeit (1,5 m/s) zum Abfangen von Verunreinigungen durch Mineralöle u.a. eingesetzt. Ggf. ist der Einsatz von mindestens einem Rettungsboot notwendig.



GA-ÖISp der TLFKS Bad Köstritz

©: TLFKS

9. Rettungsdienstfahrzeuge

Ein Rettungsdienstfahrzeug ist ein Fahrzeug, das für die Besetzung mit mindestens zwei entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern für die Versorgung und den Transport von mindestens einem Patienten auf einer Krankentrage vorgesehen ist.

In der nachfolgenden Aufzählung wird auf spezielle Rettungsdienstfahrzeuge mit Sonderaufgaben wie z.B. dem Baby-Notarztwagen (Baby-NAW), dem Großraum-Rettungswagen (GRTW), dem Großraum-Krankentransportwagen (GKTW), dem Intensivtransportwagen (ITW) sowie den Rettungstransporthubschrauber (RTH) und Intensivtransporthubschrauber (ITH) verzichtet.

Krankenkraftwagen (Typ A1 und A2)

Ein Krankentransportwagen (KTW) ist im Rettungsdienst und im Sanitätsdienst ein Transportfahrzeug für nicht-akute Transporte von verletzten oder erkrankten Personen unter geeigneten Transportbedingungen einschließlich einer Betreuung durch qualifiziertes Personal.

A1-einzelner Patient

A2-geeignet für den Transport eines oder mehrerer Patienten (auf Krankentrage(n) oder –Sessel(n))

Notfallkranenwagen (Typ B)

Ein Notfallkranenwagen ist ein Fahrzeug des Rettungsdienstes für die Notfallrettung. Er wird benutzt, um Notfallpatienten zu versorgen und unter geeigneten Transportbedingungen einschließlich einer Betreuung durch qualifiziertes Personal in eine spezialisierte Klinik zu transportieren.



NKTW des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V

Rettungswagen (Typ C)

Ein Rettungswagen (RTW) ist ein Fahrzeug des Rettungsdienstes für die Notfallrettung. Er wird benutzt, um Notfallpatienten zu versorgen und unter geeigneten Transportbedingungen einschließlich einer Betreuung durch qualifiziertes Personal in eine spezialisierte Klinik zu transportieren.



RTW des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V

Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)

Spezialfahrzeug für den Rettungsdienst, das sich zum Transport des Notarztes, des Fahrers und einer weiteren Person sowie der medizinischen und technischen Ausrüstung für die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen von Notfallpatienten besonders eignet.



NEF des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V

Rettungsdienstfahrzeuge tabellarische Übersicht der wichtigsten einsatztaktischen und technischen Daten

Fahrzeugtyp	Funkkennner	mind. Besatzung	Hauptaufgabe*	Patientenanzahl			Mindest Abmessung des Patientenraumes in Meter			Ausrüstung / Ausstattung			Max. Abmessungen in m			Fz Masseklasse	Fz Kategorie	zul. Gesamtmasse (t)	DIN
				Patientenanzahl	Länge	Breite	Höhe	ergänzende Bemerkungen			L	B	H						
								L	B	H									
KTW (Typ A1)	85	1/1	R	1	2	1,3	1,3	1,3	meist PKW-Kombi oder Großraumlimousine Trage, Tragestuhl, Tragetuch			/	/	/	L	1	≤3,5	EN 1789	
KTW (Typ A2)	85	1/1	R	1 oder mehrere	2,4	1,3	1,3	1,3	Trage, Tragestuhl, Tragetuch bei mehr als 4 Sitzen im Patientenraum ändern sich dementsprechend die Maße			5,53	1,97	2,59	L	1	≤3,5	EN 1789	
NKTW (Typ B)	83	1/1	R	1	2,5	1,4	1,6	1,6	für den Transport, die Erstversorgung und Überwachung von Patienten Trage, Tragestuhl, Tragetuch, Schaufeltrage, Vakuummatratze			6,2	1,94	2,63	L	1	≤3,88	EN 1789	
RTW (Typ C)	83	1/1	R	1	2,5	1,5	1,8	1,8	für den Transport, die erweiterte Versorgung, Behandlung und Überwachung von Patienten Trage, Tragestuhl, Schaufeltrage			6,35	2,15	2,95	L	1	≤5,5	EN 1789	
NEF	82	1/1	R	/	/	/	/	/	meist PKW-Kombi oder Kleintransporter oder SUV			4,65	1,88	1,97	L	2	≤2,38	EN 1789	

*R=Reitling

D. Sonstige Fahrzeuge, Einsatzmittel und Geräte aus dem Tätigkeitsbereich der Hilfsorganisationen

Im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes werden weitere spezielle Fahrzeuge durch die Landkreise/kreisfreien Städte, dem Land sowie dem Bund, für die Aufgabenerfüllung im Bereich der Hilfsorganisationen bereitgestellt.

Die nachfolgende Aufzählung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll lediglich die breite Palette von Einsatzfahrzeugen dieses Einsatzgebietes widerspiegeln. Da diese Fahrzeuge in der Regel nicht genormt sind und die Typenblätter nicht vollständig vorliegen, wurde auf die näheren Angaben zu den einsatztaktischen und technischen Daten verzichtet.

Sonderfahrzeuge des Katastrophenschutzes der Landkreise, kreisfreien Städte bzw. Zweckverbände des Freistaates Thüringen

Abrollbehälter Massenansturm an Verletzten

Der Einsatz erfolgt zur Einrichtung eines Behandlungsplatzes bei einem Massenansturm an Verletzten. In der Regel können 25 Verletzte medizinisch versorgt werden. Die Einsatzpraxis der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, dass eine Kapazität von 50 Patienten anzustreben ist. Zur Ausstattung gehören u.a. drei 40m² große Schnelleinsatzzelte.



AB-MANV des Rettungsdienstzweckverbandes Ostthüringen

© Rettungsdienstzweckverband Ostthüringen

Gerätekraftwagen Sanität 1

Der Einsatz erfolgt zur Einrichtung eines Behandlungsplatzes bei einem Massenansturm an Verletzten. In der Regel können 25 Verletzte medizinisch versorgt werden.



GWK Sanität des LK Saalfeld/Rudolstadt

© LK Saalfeld/Rudolstadt

Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes gemäß ThürKatSVO

Katastrophenschutz - Sanitätszug

Die personelle Stärke beträgt insgesamt 4/6/13/23 (3 Ärzte)

Einsatzleitwagen (ELW 1)

Einsatzschwerpunkt:

- Anfahrt des Einsatzleiters an die Einsatzstelle
- Führung taktischer Einheiten mit Schwerpunkt der Kommunikationssicherstellung



ELW 1 KatS des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Gerätewagen Sanität (GW San)¹⁾

Der Gerätewagen Sanität ist ein 10 t Fahrzeug, das im Rahmen der Aufgabenerfüllung im Zivilschutz vom Bund bereitgestellt wird.

Es löst die vormals eingesetzten Arzttruppkraftwagen ArztTrKW ab.

Der GW San führt eine sanitätsdienstliche Ausrüstung mit, um einen Behandlungsbereich eines Behandlungsplatzes oder eine Unfallhilfsstelle für ca. 25 Verletzte betreiben zu können.



GW San KatS des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V



ArztTrKW KatS des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V

¹⁾ Der GW San wird im Ausstattungskonzept des Bundes für den ZS der Medizinischen Task Force (MTF) zugeordnet. Mit dem Personal und der Ausstattung einer MTF kann ein Behandlungsplatz 50 aufgebaut werden.

Mannschaftstransportwagen (MTW)¹⁾

Der Mannschaftstransportwagen wird als Einsatzfahrzeug mit unterschiedlicher Ausstattung in folgenden Bereichen eingesetzt:

1. Für den Arzttrupp im Bereich der Sanitätsgruppe zum Transport von Ärzten an die Einsatzstelle.
2. Für den Unterkunftstrupp im Bereich der Betreuungsgruppe zum Transport, der Einrichtung und dem Betreiben von Unterkünften.
3. Für den Betreuungstrupp im Bereich der Betreuungsgruppe zum Transport und der Durchführung und logistischen Umsetzung von Aufgaben der Betreuung von hilfsbedürftiger Menschen.



MTW des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Krankentransportwagen (KTW Typ B)²⁾

Dieser Krankentransportwagen des Katastrophenschutzes KTW Typ B ist eine modifizierte Variante des Fahrzeuges aus dem Regelrettungsdienst. Je vier dieser Fahrzeuge bilden die Transporttrupp im Bereich der Sanitätsgruppe. Das Fahrzeug löst die vormals eingesetzten 4-Tragen-KTW ab. Die Kapazität liegt nunmehr bei zwei Patienten, die liegenden transportiert werden können.



KTW Typ B

©: Feuerwehr Jena



4-Tragen-KTW des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

¹⁾ Der MTW ist ebenfalls als Basisfahrzeug für den Transport von Mannschaft und kleinerer Ausrüstung im Ausstattungskonzept des Bundes für den Zivilschutz vorgesehen.

U.a. in der Medizinischen Task Force (MTF) als:

- | | |
|---|---------------|
| -Mannschaftstransportwagen Behandlung | – MTW Beh |
| -Mannschaftstransportwagen Dekontamination Verletzter | – MTW Dekon V |

und im Bereich der Unterstützungskomponente als:

- | | |
|--|----------|
| Mannschaftstransportwagen Betreuung (siehe Punkt 3.) | – MTW Bt |
|--|----------|

²⁾ Der KTW Typ B ist ebenfalls im Ausstattungskonzept des Bundes für den ZS für den Verletzentransport im Bereich der Medizinischen Task Force (MTF) und der Unterstützungskomponente vorgesehen.

Katastrophenschutz - Betreuungszug

Die personelle Stärke beträgt insgesamt: 1/5/22/28

Gerätewagen Betreuung (GW Bt)¹⁾

(vormals Betreuungs-Lastkraftwagen BtLKW)

Der Betreuungs-Lastkraftwagen ist ein 7,5 t Einsatzfahrzeug, das zusammen mit dem Feldkochherd (FKH) im Bereich der Betreuungsgruppe den Versorgungstrupp stellt.



BtLKW mit FKH des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Innerhalb kürzester Zeit kann ein komplettes Menü für 250 Personen zubereitet werden und im Katastrophenfall können bis zu 600 Personen mit Einfachgerichten versorgt werden.



FKH des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



GW-Vpf mit FKH des DRK Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

©: DRK Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



¹⁾ Der GW Bt /BtLKW ist ebenfalls im Ausstattungskonzept des Bundes für den ZS als Unterstützungskomponente vorgesehen.

Einsatzfahrzeug Technische Gruppe (ETG)

Das Einsatzfahrzeug technische Gruppe ist ein speziell für den Einsatz im Katastrophenschutz konzipiertes Fahrzeug. Der 10,5 t LKW mit Ladebordwand ist der Betreuungsgruppe nach ThürKatSVO zugeordnet. Mit der mobilen Beladung, bestehend aus u.a. zwei Tragluftzelten (40m²), Zeltheizungen, Beleuchtung, Stromerzeuger, Ersatzbekleidung, Decken, Feldbetten, Hygieneartikel, Tischen, Sitzgarnituren usw., können bis zu 50 Personen bei einer Schadenslage betreut werden.



ETG des KatS am Standort Erfurt

©: DRK Kreisverband Erfurt e.V.

KatS Bergrettungszug (BRZ)

In Thüringen werden zwei Züge a' zwei Gruppen vorgehalten.

Die personelle Stärke je Zug beträgt insgesamt 1/3/18/22

Gerätewagen Bergrettung (GW-Br)

Der Gerätewagen Bergrettung ist das Einsatzfahrzeug des für den Katastrophenschutz aufgestellten Bergrettungszuges.

In dem dazugehörigen Anhänger wird ein ATV (All Terrain Vehicle, deutsch: „Geländefahrzeug“ oder Quad - lat. quadri- „vier-“) mitgeführt. Je nach Jahreszeit kann es mit Rädern sowie Schneeketten und Raupenkettens ausgerüstet werden.



GW Br mit ATV des DRK Kreisverbandes Rudolstadt e.V.

©: DRK Kreisverband Rudolstadt

Katastrophenschutz Wasserrettungszug (KatS WRZ)

In Thüringen werden je zwei Züge mit je drei Wasserrettungsstaffeln und je einer Taucherstaffel vorgehalten.

Die personelle Stärke beträgt je Zug: 1/5/22/28

Gerätewagen Wasserrettung (GW Wr)

Der Gerätewagen Wasserrettung ist das Einsatzfahrzeug für die sechs Wasserrettungsstaffeln des Katastrophenschutzes.

Auf dem dazugehörigen Trailer wird ein RTB 2 bzw. MZB verladen.



GW Wr des DRK Kreisverbandes Saale-Orla
©: DRK Kreisverband Saale-Orla

E. Überblick über die Einsatzfahrzeuge des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zur Aufgabenerfüllung im Zivilschutz

Das Ausstattungskonzept des Bundes wurde nach intensiver Beratung von der Innenministerkonferenz (IMK) 2007 verabschiedet und stellt ein länderübergreifendes Ausstattungskonzept für den Zivil- und Katastrophenschutz mit den Schwerpunkten der CBRN-Lage und des Massenanfalls von Verletzten und Betroffenen dar.

Es setzt sich zusammen aus:

1. der Kernkomponente
2. der Unterstützungskomponente

Die Kernkomponente wird gebildet durch

- die standardisierte, ergänzende Ausstattung für CBRN-Lagen
 - wie dem Gerätewagen Dekontamination von Personen (GW Dekon P),
 - dem CBRN-Erkundungswagen (CBRN ErkW) sowie
 - der CBRN-Messleitkomponente (CBRN MLK)¹⁾.
- Medizinische Task Force (MTF)²⁾ mit
 - dem KdoW,
 - dem Gerätewagen Behandlung (GW Beh)¹⁾,
 - dem Gerätewagen Dekontamination Verletzte (GW Dekon V)¹⁾,
 - dem Gerätewagen Sanität (GW San),
 - dem Mannschaftstransportwagen Behandlung (MTW Beh)¹⁾,
 - dem Gerätewagen Logistik (GW Log)¹⁾,
 - dem Mannschaftstransportwagen Dekontamination Verletzte (MTW Dekon V)¹⁾ und
 - dem Krankentransportwagen (KTW) Typ B.
- Analytische Task Force (ATF)³⁾ mit
 - dem Einsatzleitwagen Analytische Task Force (ELW ATF),
 - dem Gerätewagen Analytische Task Force (GW ATF) und
 - dem CBRN Erkundungswagen (CBRN ErkW).

Der Unterstützungskomponente werden folgende Fahrzeuge zugeordnet

- das Löschfahrzeug Katastrophenschutz (LF-KatS),
- des Schlauchwagen Katastrophenschutz (SW-KatS),
- der Gerätewagen Betreuung (GW Bt),
- der MTW Bt¹⁾ und
- der Krankentransportwagen Typ B (KTW Typ B).

¹⁾Für diese Fahrzeuge liegt noch keine Veröffentlichung bezüglich dem Fahrzeug und der Ausstattung vor.

²⁾Die Einheiten der MTF werden im Freistaat Thüringen 3 x aufgestellt. Dabei setzt sich eine MTF-Einheit aus folgenden Komponenten zusammen: 1x KdoW; 3x MTW; 8x GW San; 1x GW Log; 6x KTW Typ B; 1x LF 20 KatS; 1x GW Beh; 1x GW Dekon V.

³⁾ Eine ATF ist für den Freistaat Thüringen nicht geplant



Kommandowagen der MTF – KdoW

©: BBK



Einsatzleitwagen der ATF – ELW ATF

©: BBK



Gerätewagen der ATF – GW ATF

©: BBK

